

# Ganz im Zeichen von Blau-Weiß-Rot

**Konzert** Das Euregio-Blasorchester bringt  
zusammen mit dem „Miraphone  
Tubaquartett“ Frankreich auf die Bühne

VON BETTINA BUHL

**Hirschegg/Nesselwang** Markante Punktierungen, eine charakteristische Quart-Sekund-Folge – und schon sind mit nur wenigen Takten die Farben des Galakonzertes des Euregio-Blasorchesters (EBO) klar definiert: Blau-Weiß-Rot. Die feierlichen Klänge des Eröffnungswerks stimmen auf das Motto und die Gastsolisten ein. Festlich erklingen Rouget de Lisle's Melodien der französischen Nationalhymne, der „Marseillaise“. Zweimal gastierte das Orchester unter Leitung von Johann Mösenbichler mit dem Programm „Tricolore“ in unserer Region: in Hirschegg/Kleinwalsertal und in Nesselwang.

Ein klarer Röhrenglockenklang. Mythisch und geheimnisvoll bauen sich allmählich die Spannungen auf. Ein großes Tor öffnet sich langsam wie von Geisterhand und gibt in einem hellen Schein den Blick frei auf eine imposante Halle. Mit diesen Bildern öffnet Norman Dello Joio seine „Portale“ in „Scenes from the Louvre“. Das EBO lädt mit Präzision und einem ausgefeilten Spiel der Dynamik zu einem Streifzug in eine der berühmtesten Kunstsammlungen ein. Mal klingt es locker-verspielt, dann wieder majestätisch-ernst oder gar sakral. Im „Krippenspiel“ werden – mittels malerischer Klarinetten- und Oboensoli zu den Klängen von „In Dulci Jubilo“ – die vielen Gemälden rund um die Geburt Christi beschrieben. Grandioser Abschluss im „Finale“ bilden spannungsvolle Trommelwirbel und strahlende Fanfaren, welche das geheimnisvolle Lächeln der „Mona Lisa“ andeuten.

## Im rassistischen Kleid

Mit dem „Miraphone Tubaquartett“ hat das EBO Gastsolisten der Extraklasse in die beiden Konzerte eingeladen. Virtuos und mit expressiver Ansatztechnik bieten die Besucher aus Frankreich Franz Cibulkas „Konzert für Tuba Quartett und Blasorchester“ facettenreich dar. Diese Komposition stellt an alle höchste Ansprüche, ist sie doch geprägt von schnell wechselnder Rhythmik, halsbrecherischen Läufen und diffizil gesetzten, ausgeschriebenen Jazzimprovisationen. Doch auch als Musketiere oder mit

komödiantischen Sondereinlagen verstehen es diese ausgezeichneten Musiker, den Zuhörern ein Schmunzeln um die Mundwinkel zu zaubern.

Optische und akustische Ausrufezeichen setzt Gertrud Hiemer-Haslach, wenn sie im rassistischen Kleid als „Carmen“ zu Bizets Klängen mit leicht frivolem Augenaufschlag von „l'Amour“ singt. Schade nur, dass die Sopranistin bei den „Highlights aus dem Musical Le Miserables“ (Claude M. Schoenberg) im Gesamtklang des Orchesters untergeht (zumindest in Hirschegg). Wurde hier extra die deutsche Version der Liedtexte gewählt und auch mit minimalistischen Kostümandeutungen die verschiedenen Rollen passend angedeutet, so verpufft der Effekt doch leider ungenutzt, da im Publikum der Gesang nur bruchstückhaft ankommt.

Insgesamt zeigt das EBO wieder einmal, dass es ein Allgäuer Auswahlorchester der Extraklasse ist. In nur wenigen Proben Tagen bringt es ein ansprechendes und technisch ausgefeiltes Gesamtkonzept auf die Bühne, das Lust auf mehr macht. Die intensive Arbeit an den einzelnen Werken macht sich bezahlt: Die Anspannung der harten Probenarbeit in den Tagen zuvor weicht in den beiden Konzerten einer wahren Spielfreude.



Dirigent Johann Mösenbichler mit einem Mitglied des Miraphone Tubaquartetts. Beim Konzert in Nesselwang wurde Mösenbichler für seine 10-jährige Arbeit mit dem EBO ausgezeichnet. Foto: Höpfl